Jean Paul Richter.

J. P. Richter ist geboren 1763 zu Wunsiedel im Bayreuthschen, und lebt jetzt mit dem Charakter eines Legationsraths in Bayreuth. Dieser geistvolle Kopf, der mit den Blitzen seines Genies entzündet und erleuchtet, gehört in der neuern Litteratur zu den ungewöhnlichen Geistern, die, durch die Fülle ihrer eigenen Kraft fortgerissen, mit jedem Jahrzehend eine andere Bahn sich brechen, und ihre Bildungsperiode erst mit dem Tode abschließen. Solche höhere Naturen nach ihren Tugenden und Fehlern würdigen, und ihre ganze Originalität charakterisirend erschöpfen, ist ein gefahrvolles Unternehmen, das billig der spätern Kritik eines ähnlichen Geistes überlassen bleiben möge. — Ohne daher bei den üppigen Auswüchsen dieses Prachtgewächses unsrer Litteratur zu verweilen, wollen wir uns vielmehr an den duftenden Blüthen und saftreichen Früchten desselben laben, die, gleich der Ananas, alles Liebliche des Genusses in sich vereinigen, aber auch wie sie, nur gekostet, nicht zur Sättigung genossen seyn wollen.

Nachstehende poetische Erzählung, mit voller Begeisterung geschrieben, hat den Zweck, Jünglinge, die am Scheidewege stehen, zu bekehren und zu warnen.